

Option für die Jugend

Bestehende Jugendarbeit im Pastoralraum Mainz-Süd

Alle vier Pfarreien im Pastoralraum Mainz-Süd verfügen über eine umfangreiche Jugendarbeit. Diese „Jugenden“ agieren weitgehend selbstständig und sind seit Jahrzehnten im Jugendregionalverband Mainz (JRVM) organisiert, einem eigenständig gegründeten Jugendverband, der dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) angeschlossen ist. Der Verband verfügt über eine Satzung und wählt alle zwei Jahre einen Vorstand, der sich aus den Ortsgruppen der vier Gemeinden zusammensetzt. Die Katholische Junge Gemeinde (KJG) Laubenheim bildet einen eigenen Ortsverband innerhalb der bundesweiten KJG.

Zur Jugendarbeit gehören auch die katholischen Kindertagesstätten (Kirchorte) sowie Schulen, insbesondere die Martinusschule in Weisenau. Vertreter:innen sind sowohl in der PRK als auch in der Projektgruppe „Sozialpastoral“ aktiv. Außerdem ist die Sakramenten-Vorbereitung, insbesondere für die Erstkommunion (EK) und Firmung, in allen vier Gemeinden Teil der Jugendarbeit.

In den Gemeinden gibt es unterschiedliche Formen von Messdienerarbeit sowie jährliche Fahrten und Zeltlager. Gruppenstunden für Messdiener:innen und andere Kinder und Jugendliche werden ebenfalls angeboten, wobei die Intensität variiert.

Die Jugendarbeit leistet durch Aktivitäten wie Zeltlager und offene Gruppenstunden für alle Kinder des jeweiligen Stadtteils, unabhängig von deren Konfession, einen bedeutenden sozialpastoralen Beitrag.

Der Jugendrat

Am 22. Juli 2022 gründete sich auf Initiative der Pastoralraumleitung der „Jugendrat“, das erste Team oder die erste Projektgruppe auf Pastoralraumebene. Er setzt sich aus den PGR-Jugendvertreter und -vertreterinnen, Vorstandsmitgliedern des JRVM sowie Vertreter und Vertreterinnen der KJG Laubenheim zusammen. Alle Mitglieder des Jugendrats haben einen Sitz mit Stimmrecht in der PRK, wenngleich nicht alle stimmberechtigt sind; sie besitzen jedoch Gaststatus.

Der Jugendrat trifft sich seit seiner Gründung einmal pro Quartal. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit besprochen und die Pfarreigründung aus Jugendsicht begleitet. Es werden Bedarfe ermittelt und an andere Projektgruppen wie „Gebäude“, „Sozialpastoral“, „Vermögen“, „Gottesdienst und Katechese“ sowie das Team Öffentlichkeitsarbeit weitergegeben.

Gemeinsam wurden bereits Projekte wie Jugendgottesdienste (Mai 2023) und eine Wallfahrt nach Rom im Sommer 2024 initiiert. Auch eine Gruppenleiterschulung im Winter 2023/24 sowie die Bewerbung von Jugendangeboten in den einzelnen Pfarreien gehören zu den Aufgaben. Zudem wird die Nutzung von Synergien, z. B. der Ausleihe von Zeltlagermaterial und Lagerung von Ausrüstung, organisiert. Der Jugendrat berät zudem am institutionellen Schutzkonzept (ISK) sowie dem daraus entwickelten Verhaltenskodex für Kinder und Jugendliche.

Die Jugend ist außerdem im Team zur Namensfindung der neuen Pfarrei aktiv und seit Juli 2022 regelmäßig in der PRK sowie in der Projektgruppe „Sozialpastoral“ vertreten.

Schwerpunkte der Jugendarbeit in der neuen Pfarrei

Es wird empfohlen, dass auch in der neuen Pfarrei ein Jugendgremium etabliert wird, ähnlich dem bisherigen Jugendrat. Dies wird vom Bistum unterstützt. Zu den Aufgaben und Zielen gehören:

1. Fortführung des Jugendrats: (oder eine ähnliche Struktur, begleitet durch Hauptamtliche)

Der JRVM soll als Verein bestehen bleiben, um die Vernetzung mit dem BDKJ hinsichtlich Schulungen, Ehrenamt, diözesanen und regionalen Angeboten sowie finanzieller Unterstützung zu gewährleisten.

2. Erhalt und Förderung der Jugendarbeit vor Ort:

Die einzelnen Jugendlichen, vor Ort und in Kooperation miteinander, sorgen dafür, dass genügend Nachwuchs in den Kinder- und Jugendgruppen generiert wird. Eine ökumenische Öffnung für alle Kinder und Jugendlichen findet schon statt, auch in den Zeltlagern. Auch Gruppenleiter:innen gehören schon verschiedenen Konfessionen an. Dabei ist zu beachten, dass sich die Verantwortlichen mit den Grundsätzen der katholischen Kirche einverstanden erklären. Die Beauftragung sollte unter Einbindung der hauptamtlichen Begleitung der Jugendlichen im Pastoralraum bzw. vor Ort geschehen.

Auch ist Jugendarbeit vor Ort zu fördern, indem ausreichend Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sich die Jugendlichen wohlfühlen. Eine pastorale Beheimatung von Jugendlichen erfordert auch finanzielle Unterstützung durch die Pfarrei. Hier sind der Pfarreirat und der Verwaltungsrat besonders gefragt.

3. Synergien schaffen:

Gemeinsame Nutzung von Räumen, Materialien und Veranstaltungen. Zeltlager, Gottesdienste, Schulungen und andere Events sollen gemeinsam beworben und organisiert werden.

4. Angebote für den Sozialraum:

Die Jugendlichen bieten Betreuungs- und Freizeitangebote für Familien an, wie z. B. offene Spielstunden und Zeltlager, die für alle Kinder im Sozialraum zugänglich sind. Weitere soziale Projekte, wie die „72-Stunden-Aktion“ und Umweltengagement, sollen ausgebaut werden.

5. Vernetzung und Kommunikation:

Die Jugendseiten sollen auf einer gemeinsamen oder verlinkten Homepage der Pfarrei vertreten sein. Dazu soll unter anderem auf der Homepage des Pastoralraums bzw. der neuen Pfarrei eine eigene Jugendseite erstellt werden. Dafür wird eine entsprechende technische Ausstattung benötigt, ebenso wie eine enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Pfarrei.

6. Standards im Ehrenamt und in der Prävention:

Die Arbeit basiert auf einem gemeinsam entwickelten institutionellen Schutzkonzept (ISK). Die Jugendlichen achten darauf, dass der im ISK verankerte Verhaltenskodex in Gruppenstunden und auf Fahrten umgesetzt und transparent zur Anwendung kommt. Dazu gehören Schulungen zur Prävention, die Qualifizierung von Ehrenamtlichen sowie die Begleitung durch Hauptamtliche.

7. Begleitung durch Hauptamtliche:

Eine oder mehrere hauptamtliche Personen sollten die Jugend begleiten, insbesondere in der Umsetzung des ISK und der Schulung von Gruppenleitern. Diese Person soll eine starke Verbindung zu den verschiedenen Räten und Arbeitsgruppen, insbesondere auch zum BJA haben und für eine transparente Öffentlichkeitsarbeit sorgen, in der die Jugend sichtbar ist.

Benutztes Grundlagenmaterial:

- Satzung des JRVM
- Satzung des Jugendrats
- Bestandsanalyse der Jugendarbeit (2022/23)
- Vorschläge zur Jugendarbeit in der neuen Pfarrei (2023/24)
- ISK des Pastoralraums (2024)
- Verhaltenskodex für Kinder und Jugendliche (2024)